

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **133 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom März 1982

Zusammenfassung: Der erste Frühlingsmonat brachte in den Niederungen beiderseits der Alpen vorwiegend normale Temperaturen. Zu kalt waren dagegen die höheren Lagen der Alpen und des Juras. Im Monatsmittel liegen die Werte der Hochalpen bis zu 1,5 Grad unter der Norm. Noch am 15. März fiel die Temperatur in Samedan auf minus 25 Grad.

Der Niederschlag blieb in Graubünden und im Tessin grösstenteils defizitär. Das Puschlav, das Münstertal und teilweise auch das Engadin erhielten weniger als die Hälfte des vieljährigen Durchschnitts. Die übrige Schweiz verzeichnete vor allem in der westlichen Landeshälfte übernormale Mengen. Im Jura, in den Waadtländer und Freiburger Alpen erreichten die Monatssummen 150 bis 200 Prozent der Norm. Das Wärmedefizit der höheren Lagen hat den Abbau der winterlichen Schneedecke in den Bergen merklich verzögert. Ende März wurden deshalb sowohl aus den Alpen wie dem Jura relativ grosse Schneehöhen gemeldet, so beispielsweise Säntis (2490 müM) 690 cm, Gütsch (2282 müM) 445 cm, La Dôle (1670 müM) 186 cm, Hinterrhein (1611 müM) 177 cm, Montana (1508 müM) 168 cm, Mürren (1638 müM) 164 cm, Gstaad (1088 müM) 87 cm, Einsiedeln (910 müM) 56 cm und Les Rangiers (856 müM) 18 cm. Am 31. März lag die Grenze der Ausaperung am Alpennordhang noch 150 bis 200 m tiefer als im Durchschnitt.

Die Sonnenscheindauer war in der ganzen Schweiz mehr oder weniger defizitär. Für die Alpennordseite ergeben die Monatssummen Fehlbeträge von 15–35, für das Alpengebiet von 10–30 und für einen Teil der Südschweiz von 10–20 Prozent der Norm. Das Südtessin, das Puschlav und teilweise das St. Galler Rheintal erreichten annähernd normale Werte.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom März 1982

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁴ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag							
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste Datum	niedrigste Datum	Datum				in %	Anzahl Tage			Summe in mm	in % vom Mittel 1901—1961	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit			
											heiter ¹	trüb ¹	Nebel				Niederschlag ²	Schnee ³	Gewitter ⁴	
Zürich SMA	556	4,1	0,2	16,4	27.	7.	74	106	281	71	2	16	1	47	68	6	17.	17	14	0
Tänikon/Aadorf	536	3,6	0,7	15,7	27.	8.	78	113	296	68	3	14	1	82	114	19	17.	16	10	0
St. Gallen	779	2,8	0,6	13,3	27.	7.	74	123	327	68	1	15	7	56	—	8	18.	16	16	0
Basel	316	5,6	0,5	16,9	27.	7.	73	114	273	71	1	14	1	79	162	19	30.	18	5	0
Schaffhausen	437	4,2	0,3	17,0	27.	8.	68	105	267	65	4	12	1	63	119	11	10.	17	13	0
Luzern	456	4,0	-0,2	16,4	27.	15.	79	110	301	70	3	16	0	65	98	11	20.	16	8	2
Aarau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	570	3,8	0,2	15,2	27.	7.	76	107	303	65	3	10	0	72	113	14	17.	17	15	0
Neuchâtel	485	4,6	-0,1	16,0	28.	7.	70	118	325	66	3	11	0	86	131	12	10.	17	10	0
Chur-Ems	555	4,4	-0,4	19,0	27.	8.	63	128	363	59	4	10	0	28	67	6	11.	12	8	0
Disentis	1190	0,5	-0,3	11,6	27.	7.	64	109	410	71	2	13	4	65	77	14	30.	15	17	0
Davos	1590	-3,1	-1,3	9,4	27.	7.	60	129	456	69	2	12	0	47	82	12	11.	15	17	0
Engelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelboden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
La Frétaz	1202	-0,5	-1,3	8,5	27.	7.	78	86	352	—	—	—	—	90	87	17	20.	17	—	0
La Chaux-de-Fonds	1018	0,2	-0,9	10,8	27.	14.	81	102	343	73	2	17	3	111	119	18	20.	18	23	0
Samedan/St. Moritz	1705	-5,2	-0,5	8,9	1.	15.	69	132	449	62	5	12	0	18	40	4	17.	13	15	0
Zermatt	1638	-2,6	—	8,3	26.	14.	64	128	414	45	9	7	4	35	—	15	30.	9	10	0
Sion	482	4,3	-1,1	19,0	27.	14.	67	164	385	61	5	9	0	49	123	14	20.	9	6	0
Piotta	1007	1,4	-0,8	12,0	27.	15.	64	129	385	69	2	16	0	84	95	23	30.	16	13	0
Locarno Monti	366	6,5	-0,9	18,6	27.	8.	56	177	367	57	3	10	6	82	72	22	17.	10	6	0
Lugano	273	6,8	0,0	16,4	27.	21.	62	175	381	64	2	12	0	68	58	26	17.	9	3	1

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %; ² Menge mindestens 0,3 mm; ³ oder Schnee und Regen; ⁴ in höchstens 3 km Distanz